



Datum: 11.03.2019

Wetter: Vormittags sehr viel Regen ab 10 Uhr trocken
relativ mild; 7 Grad Celsius

Thema :
Einsähen mit Nicole und Andreas

24 Junior Ranger sind voller Tatendrang gegen 11 Uhr auf der Naturschutzstation eingetroffen, sogar 4 Eltern und ein weiteres Vereinsmitglied sind zum Helfen gekommen. An dieser Stelle herzlichen Dank für die tolle Unterstützung mit so viel Hilfe hatten wir nicht gerechnet, es hat uns aber gezeigt das unser Angebot nicht nur für unsere Junior Ranger interessant ist sondern auch für Eltern. Viele Fragen und nette Gespräche zeigten uns, dass wir das für die Zukunft bestimmt wiederholen werden.

Unser Tagesthema war heute: Füllen unserer schon vorbereiteten Hochbeete mit Sand und Erde, um am Ende eine Saatgutmischung (90% Blumen und 10% Gräsern) zu sähen.

Wir haben erfahren, dass eine Wiesenblumenmischung in einen mageren Boden eingegeben werden sollte. Ein zu Nährstoffreicher Boden verhindert das Wachstum der Wildblumen und mancher Gräser.

FAZIT: In einem überdüngten Boden haben viele für Insekten wichtige Blumen und Gräser keine Wachstumschance.

Die Bepflanzung dient nicht nur der Verschönerung unseres Schmetterlingshauses. Es soll vor allem unseren heimischen Faltern helfen ihnen einen reichen Tisch zu decken. Hier finden sie dann genug Nahrung und halten sich vielleicht ein bisschen länger vor unserem Haus auf. Die Raupen finden ihre Nahrung an Gräsern und Wildkräutern wie der wilden Möhre oder am Sauerampfer, Schwingelgras, Lieschgras usw. Den Schmetterlingen dienen die Blütenpflanzen, wie zum Beispiel der Wiesenflockenblume und des roten Klees als Nahrungsspender.

Merke Dir! : Kaufe nur die heimische Saatgutmischung des ostdeutschen Tieflands.

Die heimische Pflanzenvielfalt nutzt dann auch der regionalen Insekten-und Vogelwelt.

Nach der Saat heißt es warten und Geduld zeigen bis die Saat mit steigenden Temperaturen auf geht und sich erstes grün zeigt.

Eine andere Gruppe widmet sich dem Außengehege des Hühnerstalls. Hier wurde ausgeharkt und eine gräserreiche Saatgutmischung eingeharkt. Damit unsere Hühner immer auch einige Halme grün haben und wie es ihrer Natur beliebt, mit den Füßen scharren und picken können. Vielleicht schenken uns die Hühner ein paar Eier für unsere Arbeit.

Die dritte Gruppe stürzte sich auf das Kartoffelbeet. Hier war es notwendig einige Schubkarren Pferdemit zu holen und unterzuheben. Wir haben somit einen fetten Boden gemacht ganz im Gegensatz zur Wiesensaatmischung brauchen Kartoffel einen lockeren und Nährstoffreichen Boden. Danach wurden die Kartoffeln in Reihen gesetzt und mit Erde aufgehäufelt, damit JA kein Stück der Kartoffel zu sehen ist. Denn das gibt grüne Stellen die für den Verzehr nicht geeignet sind, diese sind giftig.

Mit so vielen Helfen war diese Arbeit in nur 3 Stunden volle Tatkraft erledigt. Alle Kinder durften einen eigenen Blumentopf mit der selben Samenmischung und einer Sonnenblume in der Mitte mit nach Hause nehmen.